Ausgewählte Fallbeispiele von mit.dabei-Fricktal

Vermittlung von Erstinformationen

Eine Familie aus Sri Lanka mit drei kleinen Kindern ist vor kurzem ins Fricktal gezogen. Der Mann arbeitet in Basel, die Frau betreut die Kinder. Sie spricht noch kaum Deutsch, weil ihr bisher die Zeit und das Geld für einen Deutschkurs gefehlt hat. Nun da zwei Kinder im Kindergarten und in der Schule sind, möchte sie endlich besser Deutsch lernen, aber das Budget fehlt. Wo findet man ein geeignetes Deutschkurs Angebot?

Ein junger Mann aus der Slowakei zieht mit seiner Frau und dem 4-jährigen Kind ins Fricktal. Er lebt schon 7 Jahre hier, seine Frau und die Tochter sind erst vor kurzem als Familiennachzug in die Schweiz gekommen. Nun bekommt die Familie einen Brief, dass die Tochter in den Kindergarten muss. Sie wissen nicht genau, was sie nun tun müssen, ob es eine Anmeldung braucht und ob der Kindergarten etwas kostet.

Eine Familie zieht aus Argentinien ins Fricktal. Alle haben den Schweizer Pass, sprechen aber kaum Deutsch, weil ihre Familie seit drei Generationen als Auslandschweizer in Argentinien gelebt hat. Sie haben eine Menge Fragen zum Schulsystem und zu diesem seltsamen Umwelt-Ticket, von dem hier alle sprechen.

Antwort

Alle diese Personen können sich an mit.dabei-Fricktal wenden. Bei mdF bekommen sie die nötigen Erstinformationen, die sie für das erste Einleben im Fricktal brauchen. Die Fachpersonen oder eine Schlüsselperson beantworten den neu zugezogenen Personen bei einem Willkommensgespräch die wichtigsten Fragen und zeigen ihnen auf, welche Angebote und Möglichkeiten es im Fricktal gibt. Wo können sie noch besser Deutsch lernen. Gibt es Kurse zum Thema Kindererziehung? Wie funktioniert das mit der Schule? Wo erhalten sie Informationen zum ÖV-System? Wie funktioniert das Vereinswesen?

Der Frau aus Sri Lanka wird zum Beispiel empfohlen, einen MuKi-Deutschkurs zu besuchen. Der Familie aus der Slowakei wird zusammen mit einer Schlüsselperson erklärt, wie das Schulsystem funktioniert und wie der Ablauf beim Eintritt in den Kindergarten ist. Und die Familie aus Argentinien erhält Informationen zu den Tickets im TNW-Verbund und wo sie diese kaufen können.

Das Ziel ist, dass die neu zugezogenen Personen eine Anlaufstelle haben und sich nach ihrer Ankunft im Fricktal nicht alleine gelassen fühlen. Am besten funktioniert das durch eine enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Bei der Vermittlung von Erstinformationen handelt es sich um eine niederschwellige erste Beratung, nicht um vertiefte Beratungen und Begleitungen. Wenn solche notwendig sind, kann mit.dabei-Fricktal an die entsprechenden Fachstellen triagieren.

Vermittlung von Schlüsselpersonen

Die Primarschule organisiert wie jedes Jahr den Elternabend für den Eintritt in den Kindergarten. Von den vielen fremdsprachigen Familien haben sich nur wenige Eltern gemeldet, dabei ist der Informationsabend doch die beste Gelegenheit mehr über den Kindergarten zu erfahren. Was passiert hier? Warum nehmen Migrantinnen und Migranten nicht teil? Für die Schule ist es ein wichtiges Anliegen, alle Eltern zu erreichen und die notwendigen Informationen zu vermitteln. Was für eine Unterstützung kann «mit.dabei-Fricktal» den Schulen im diesen Fall anbieten?

Antwort:

Zusammen mit der Schule werden Massnahmen erarbeiten um die Zielgruppe zu erreichen. Die Gestaltung der Einladung wurde z.B. auf ein einfaches Deutsch verarbeitet. Zudem vermittelt mdF Schlüsselpersonen, die für die Eltern eine erste sprachliche Unterstützung anbieten. Zudem können sie die schriftlichen Informationen in die Muttersprache der Eltern übersetzen. Dies sind einige der Erfahrungen, die wir in den letzten Jahren gemacht haben.
Was für eine Sprache spricht man in Eritrea? Warum vermeidet meine Klientin den Augenkontakt? Möchte sie mir etwas verheimlichen?
Mit einer Kultur-Vermittlung und Informationen über eine bestimmte Kultur können viele Fragen geklärt werden. Viele Stereotypen werden mit Information abgebaut und eine gute Kommunikation mit den fremdsprachigen Klienten/innen wird angestrebt. Schlüsselpersonen unterstützen gerne Personal von den Institutionen, geben Informationen über das Land aus dem sie kommen, über Regeln und Werte aber auch über Umgangsformen. Diese Hintergrundinformationen sind oft nützlich, um eine bessere Kommunikation mit dem Klienten zu schaffen.

Massnahmen mit direktem Bezug zu den Gemeinden

Viele Gemeinden im Fricktal organisieren ein Begrüssungsanlass für Neuzuzüger, sie möchten damit alle neuzugezone Personen erreichen und wichtige Informationen über das neue Wohnort vermitteln. Neuzuzüger erhalten eine Einladung mit Anmeldungstalon, trotz die Mühe, melden sich nur wenige Neuzuzüger vor allen Ausländer fehlen. Gibt es wirklich kein Interesse daran?

Antwort

Die Erfahrung zeigt, oft haben Migranten/innen Mühe mit der Anmeldungskultur oder übersehen wichtigen Informationen vor allen, wenn die Deutschkenntnisse dazu fehlen oder es nicht gewöhnt sind, gefragt zu werden.
Mit.dabei-Fricktal unterstützt die Gemeinden bei der Gestaltung der Neuzuzügeranlässe, zusammen mit Schlüsselpersonen wird der Migrationsbevölkerung angesprochen und geklärt, warum eine Teilnahme wichtig ist.

Freiwilligen-Beratung und Weiterbildung

Eine freiwillige Deutschlehrerin versteht nicht ganz, was der Unterschied zwischen den verschiedenen Bewilligungen ist. N, C, F Flüchtling, B, F Ausländer…was bedeutet was und welche Rechte sind damit verbunden?
Eine Mentorin möchte mit dem Geflüchteten, den sie begleitet gerne eine Velotour dem Rhein entlang machen. Auf der Schweizer Seite hin, auf der deutschen Seite zurück. Doch darf er überhaupt ins Ausland?
Eine Freiwillige ist empört: Sie hat gehört, dass Flüchtlinge nicht zum Zahnarzt dürfen. Stimmt das und was steckt dahinter?
Eine Freiwillige gibt zwei jungen Geflüchteten Deutsch. Beide sind zusammen in die Schweiz gekommen. Der eine bekommt Asyl, der andere erhält einen negativen Entscheid und muss die Schweiz verlassen. Die Freiwillige versteht die Welt nicht mehr.

Antwort:

Mit all diesen Fragen können sich die Personen an mit.dabei-Fricktal als Kompetenzzentrum wenden und erhalten dort Beratung. mit.dabei-Fricktal erklärt und informiert über die Abläufe und Zuständigkeiten im Integrations- und Asylbereich und zeigt auf, wo die richtigen Informationen zu finden sind, sodass sich Freiwillige in Zukunft auch soweit wie möglich selbst informieren können. Bei komplexen Fragen klärt mdF diese mit den zuständigen Stellen ab. Das Ziel ist, dass Freiwillige wichtiges Hintergrundwissen zu den Abläufen und Zuständigkeiten erhalten und sich so die Qualität der Freiwilligenarbeit erhöht. Ausserdem werden so Freiwillige mit Herausforderungen, denen sie begegnen, ernstgenommen, das Frustpotenzial ist geringer und es wird ihnen Wertschätzung entgegengebracht.
Wenn Fragen häufiger auftauchen, wenn sich im Bereich Integration und Asyl etwas grundlegend verändert (z.B. Asylgesetzrevision ab März 2019) und wenn es dazu noch keine guten Informationsmaterialien gibt, dann erarbeitet mit.dabei-Fricktal ein Merkblatt, das allen Freiwilligen zur Verfügung gestellt wird. Das Ziel ist, dass von den Abklärungen alle Freiwilligen in Region profitieren können.
Zu bestimmten Themengebieten organisiert mit.dabei-Fricktal bei Bedarf auch Weiterbildungen für Freiwillige. Gerade bei neuen Freiwilligen, die wenig Erfahrung haben, ist es sinnvoll, dass sie an einem Abend kompakt das nötige Grundlagenwissen erhalten. So können viele Fragen direkt geklärt werden und zudem können sich die Freiwilligen untereinander vernetzen.

Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Leiterin einer Gemeindebibliothek nimmt an einem runden Tisch zum Thema Integration in ihrer Gemeinde teil. Das Thema kulturelle Vielfalt ist ihr schon länger ein Anliegen und sie möchte gerne auch in ihrer Bibliothek eine vielfältigere Kundschaft fördern und die Bevölkerung sensibilisieren. Als sie von einem monatlichen Begegnungscafé in einer anderen Gemeinde hört, festigt sich ihre Idee, dies auch in ihrer Gemeindebibliothek anzubieten.

Antwort:

Die Bibliotheksleiterin wendet sich mit ihrer Idee an mit.dabei-Fricktal. Mit der Fachberatung von mit.dabei-Fricktal kann die Gemeindebibliothek das Begegnungscafé aufgleisen. Einmal pro Monat an einem Samstagmorgen sind alle Menschen aus der Gemeinde und der Umgebung eingeladen. Mit.dabei-Fricktal unterstützt Projekte und Angebote, die das friedliche Zusammenleben und das Verständnis für Migrantinnen und Migranten und die Integration fördern. Zudem setzt sich mit.dabei-Fricktal dafür ein, dass die Bevölkerung über erfolgreiche Angebote und Projekte im Bereich Integration informiert wird.
Mit.dabei-Fricktal begleitet das Projekt mit intensiver Öffentlichkeitsarbeit. Die zuständige Fachmitarbeitern und Frau Zimmermann erarbeiten zusammen einen Flyer und ein Plakat zum Aufhängen. Vor dem ersten Begegnungscafé wird eine Medienmitteilung verschickt und die Lokalmedien werden zum ersten Event eingeladen. Die Informationen über das neue Projekt verteilt mit.dabei-Fricktal in seinem Netzwerk. Es gibt einen Beitrag im monatlichen Newsletter sowie Informationen auf der Webseite und auf Social Media. Mit.dabei-Fricktal ist zudem beim ersten Begegnungscafé vor Ort präsent und sucht das Gespräch mit den Besuchern. Bei späteren Veranstaltungen ist mit.dabei-Fricktal alle zwei bis drei Monate vor Ort.